

THESE 6: BILDUNG ERMÖGLICHT INDIVI- DUELLE BILDUNGSWEGE UND LEBENSLANGES LERNEN

Unsere Bildung...

soll durch didaktische Konzepte einen reflektierten Theorie-Praxis-Transfer ermöglichen. Der Bildungsrahmen erklärt sich durch entsprechende Gesetzgebungen sowie den uns zur Verfügung stehenden Gestaltungsmöglichkeiten. Somit definiert sich der selbstständige Verantwortungsbereich von Pflege, welcher durch die geforderte Kompetenzorientierung der Ausbildung erreicht werden soll. Daraus wird sich ein Berufsethos und ein berufspolitisches Verständnis entwickeln, welches dazu dient Berufspolitik aktiv mitzugestalten und Arbeitsbedingungen zum Wohl der zu pflegenden Menschen weiterentwickeln zu können. Dafür ist es unerlässlich, durch Bildung Freude am Lernen herzustellen um lebenslange Bildungsprozesse zu initiieren. Der Kompetenzerwerb soll durch interessen geleitete Lernangebote unterstützt werden.

Dazu ist es notwendig, dass wir uns **alle** als Lernende begreifen und uns wertschätzend begegnen. Um lebenslanges Lernen zu fördern, ist es wichtig, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen, indem Belastungen anerkannt werden und ihnen vorgebeugt wird sowie Unterstützungsangebote für Selbstpflege wahr- und angenommen werden.

THESE 7: BILDUNG IST DIDAKTISCH REFLEKTIERT UND BASIERT AUF WISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS SOWIE LANGER ERFAHRUNG

Unsere Bildung...

soll ein Professionsverständnis herausbilden, welches auf eine komplexe Berufswelt vorbereitet. Auf Grundlage fachwissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse und Positionen befähigen wir Menschen evidenzbasierte und partizipative Entscheidungen zu treffen. Auf ebendieser Grundlage werden Erfahrungen bewusstgemacht, indem sie in Analyse- und Synthesevorgänge gebracht werden. Damit wird gezielt einer unkritischen Verfestigung von Routinen und „blinden Flecken“ entgegengewirkt. Die Aufgabe der Lehrenden besteht darin, die unterschiedlichen Handlungsverständnisse in Lernprozessen zu reflektieren und sukzessive eine hermeneutische Fallkompetenz anzubahnen. Lernsituationen sind so zu gestalten, dass ein Prozess der Verständigung über subjektive Bedeutungen ermöglicht wird, um diese mit anderen zu vergleichen, beizubehalten oder zu modifizieren. Das Lehren steuert demnach nicht das Lernen, sondern schafft Bedingungen, Lernprozesse anzustoßen. Lernende sollen über diese Prozesse die Fähigkeiten zu Konkretisierung, Abstrahierung und Analogiebildung erlangen.

ANSPRECHPARTNER

Evangelisches Klinikum Bethel

Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld
Campus Bielefeld-Bethel

Gesundheitsschulen im EvKB Staatlich anerkannte Pflegeschule

Schulleiter
Oliver Schreiner
Haus Sarepta
Sareptaweg 12
33617 Bielefeld

Tel.: 0521 772-79979
E-Mail: info-pflegeschule@bethel.de

evkb.de/pflegeschule

   [@evkbethel](https://www.instagram.com/evkbethel)

PFLEGESCHULE



**BILDUNGSVERSTÄNDNIS
DER PFLEGESCHULE**

Version 1

PRÄAMBEL

Bildung in unserer Pflegeschule geschieht in Gemeinschaft. Die Ausführungen unseres Bildungsverständnisses leiten sich aus dem christlichen Menschenbild und dem Leitbild der Pflegeschule ab. Das Leitbild des Evangelischen Klinikums Bethel (EvKB) gilt als übergeordneter Bezugsrahmen.

Die Thesen zum Bildungshandeln in den v. Bodelschwingh-schen Stiftung Bethel gelten als übergeordneter Bezugsrahmen.

Mit unserem gelebten Bildungsverständnis soll eine Grundlage geschaffen werden, auf der es möglich ist, **unsere Bildung** in den aktuellen Kontext aus Diakonie und Kirche mit Erkenntnissen der Wissenschaft zu stellen.

THESE 1: BILDUNG GESCHIEHT IN GEMEINSAMER VERANTWORTUNG

Unsere Bildung...

gestalten wir in der gemeinsamen Verantwortung zum Menschen. Diese fördert eine humanistische Haltung auf Grundlage christlicher Werte und befähigt zum verantwortungsvollen Handeln.

Bethel wirkt als großer Anbieter von sektorenübergreifenden Leistungen aktiv an Forschung, Gesundheitspolitik, Management des Gesundheitswesens und der Bildung mit. Damit stellt Bethel sich der gesellschaftlichen Verantwortung nach außen und innen.

Das EvKB übernimmt als Träger der Ausbildung personelle und finanzielle Verantwortung und unterstützt so bei der Verwirklichung von Bildung durch Administration und Kooperation. Somit wird der inter- und intraprofessionelle Austausch innerhalb des Klinikums und mit den anderen Gesundheitsschulen ermöglicht.

Die Leitung der Pflegeschule stellt eine strukturierte und fundierte Bildung unter kontinuierlicher Organisationsentwicklung sicher. Die Sach- und Personalausstattung unter Beachtung finanzieller Ressourcen ermöglicht die lebendige Umsetzung des Leitbildes unserer Pflegeschule. Daraus ergibt sich die Verantwortung für curriculare Strukturen und der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbegleitung, -förderung und -führung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit aktive Verantwortung an der Bildung unter unserem Motto „**Gemeinschaft verwirklichen**“.

THESE 2: BILDUNG BEGLEITET MENSCHEN

Unsere Bildung...

leistet einen Beitrag, persönliche und berufliche Identität zu entwickeln. Hiermit streben wir Selbstverständnis und Selbstbewusstsein an. Dies gelingt, indem eigene Lernstrategien entwickelt, ausprobiert und gefördert werden können. Dabei begleiten wir unsere Auszubildenden auf Augenhöhe und geben somit Anstoß und Unterstützung für den Prozess des lebenslangen Lernens. Nach unserem Bildungsverständnis gelingt dies nur, wenn eine Atmosphäre herrscht, in der Freude, Neugier und Interesse am Lernen als Bildungsaspekte gesehen werden. Die Begleitung sollte dabei ethische Fähigkeiten gleichwertig zu inhaltlichen Fertigkeiten berücksichtigen.

THESE 3: BILDUNG DIENT PERSONALGEWINNUNG, -BINDUNG UND -ENTWICKLUNG

Unsere Bildung...

ermöglicht und fördert unterschiedliche und zugleich durchlässige Bildungswege. Das Bildungsangebot bietet horizontale und vertikale Entwicklungsmöglichkeiten.

Durch unser Bildungsangebot sind wir ein relevanter und innovativer Akteur des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes. Die Begleitung und Akquise erfolgt durch Außen- und Innendarstellung. Wichtige Schnittstellen sind für uns unter anderem das freiwillige soziale Jahr, insbesondere das Betheljahr, Berufsmessen, Kontakte zu Hochschulen, das Berufskolleg Bethel, Trainee-Programme, Stipendien sowie gezielte Qualifikationsmaßnahmen. Diese pflegen und fördern wir durch vielfältige Kooperation.

Damit wird die Basis für alle Auszubildenden geschaffen, eine Bereicherung für die Pflege zu sein, unabhängig von ihren Ressourcen.

Persönliche Berufsbiographien können durch die Diversität der praktischen Ausbildung angebahnt werden und bilden so ein Instrument zur Personalgewinnung und -bindung.

THESE 4: BILDUNG IST OFFEN FÜR INNOVATION UND UNTERSTÜTZT DAS LEBEN IN EINER SICH VERÄNDERNDEN WELT

Unsere Bildung...

soll durch interaktive und kommunikative Lernbegleitung unter Einsatz vielfältiger didaktischer Möglichkeiten angeboten werden. Damit soll Bildung zeitgemäß und zukunftsfähig im Rahmen angemessener finanzieller Ressourcen gestaltet werden.

Kompetenzorientierung bedarf eines Angebotsmixes von persönlichem Austausch, Selbsterfahrung und Selbstwahrnehmungen sowie der Reflexion des Lernens in geschützten Lernräumen. Dies wollen wir unter anderem durch Blended-Learning, Lernplattformen, Skills-Lab, Ausbildungsforen, Lernbegleitung, Exkursionen, Videokonferenzen etc. erreichen.

Die Einbindung von Expertinnen und Experten aus inter- und intraprofessionellen Bezügen machen eine realistische Fallbearbeitung und damit eine gute Vorbereitung auf eine komplexe Berufswelt möglich. Durch die Sachmittelausstattung wird diesem Anspruch Rechnung getragen und eigene Lernstrategien werden unterstützt.

THESE 5: BILDUNG IST INKLUSIV UND ERÖFFNET CHANCEN UND PERSPEKTIVEN

Unsere Bildung...

eröffnet Menschen Wege der Teilhabe. Häufig ist es ein Wendepunkt im Leben des Menschen (von der allgemeinbildenden Schule in die Arbeitswelt, Neuorientierung, Weiterqualifikation). In diesem Kontext bedeutet Inklusion für uns, mitgebrachte Erfahrungen sowie Kompetenzen zu schätzen und zu nutzen. Damit sind alle, die an Bildung beteiligt sind Lehrende und Lernende zugleich. Durch die Konfrontation mit schicksalhaften Ereignissen und / oder eigener Betroffenheit entstehen neue Lern- und Lebenschancen. Unser Bildungsverständnis setzt daher auf eine umfassende am Bedarf orientierte Begleitung und Beratung und sichert damit den Zugang zu weiterführenden Angeboten und informiert entsprechend.

